Kultur und Unterhaltung

Kunst u. Wissenschaft

Kulturchronik der vergangenen Woche

Der Todestag des Nikolaus Kopernikus, des Begründers des neuen Weltbildes, der recht eigentlich erst das Tor zur Neuzeit aufstieß, jährte sich am 24. Mai zum 400. Male. In vielen Städten des Reiches, die kopernikanische Gedenkstätten pflegen, wurden dem Andenken des großen deutschen Gelehrten Ehrungen zuteil.

Anläßlich des ersten europäischen Schmalfilmkongresses in Agram wurden Telegramme zwischen dem Präsidium des Kongresses und den Reichsministern Dr. Goebbels und Ribbentrop gewechselt.

Professor Dr. Wolfgang Golther, der Rektor der deutschen Wagner-Forschung, Träger der Goethe-Medaille für Verdienste um Kunst und Wissenschaft, vollendete am 25. Mai sein 80. Lebensjahr.

Die „Salzburger Kulturtage der Hitler-Jugend" sind zum zweiten Male durchgeführt worden.

Der Hermann-Göring-Preis, gestiftet aus Mitteln des Sächsischen Kunstvereins und der sächsischen Landesregierung, ist dem Maler Walter Rosch für sein Wandgemälde „Auffahrendes Infanteriegeschütz" verliehen worden.

In Straßburg wurde die Landesvereinigung Oberrhein der Goethe-Gesellschaft gegründet.

Friedrich Bethges Mysterium „Kopernikus", das Schlußstück seiner Trilogie „Preußische Rebellion", fand bei seiner Uraufführung in Königsberg und Frankfurt am Main eindeutig beifällige Aufnahme.

Die Universität Wien eröffnete das „Wiener Zentralinstitut für Theaterwissenschaft", zu dessen Direktor der bekannte Literarhistoriker Universitätsprofessor Dr. Heinz Kindermann berufen wurde.

Die deutschen Theater bieten an Uraufführungen: Aachen: Gherardo Gherardi „Gold" (deutsche Erstaufführung); Oldenburg: Quirin Engasser „Stauferin"; Köln: F. C. Baumgarten-K. A. Göß „Eselei in Erdmeiskirchen"; Regensburg: Helmut Huber „Liebe, nichts als Liebe"; Stuttgart: Bernd Rehse „Der Autor und das Abenteuer".

Der Mozart-Preis der Johann-Wolfgang-Goethe-Stiftung für das Jahr 1943 ist den Historikern Prof. Dr. Hans Pichegger (Gau Steiermark) und Gaukonservator Martin Wuhte (Gau Kärnten) zuerkannt worden.

Der verdiente Münchener Kunsthistoriker und Konservator Dr. Rudolf Arthur Peltzer vollendete das 70. Lebensjahr, das 60. Lebensjahr vollendete der bekannte Bildhauer Prof. Friedrich Lommel, der seit mehr als 15 Jahren Leiter der Bildhauerklasse der Meisterschule für Bauhandwerk in München ist.

Die Filme „Kopernikus" (Prag-Film), „Lache Bajazzo" (Tobis), „Die Jungfern vom Bischofsberg" (Prag) wurden in der Berichtswoche uraufgeführt.

Uraufführungserfolg eines 13jährigen Komponisten. In einem Königsberger Konzert wurde die Komposition eines erst 13jährigen Schülers, Hansulrich Rieck, mit großem Erfolg aus der Taufe gehoben. Es sind Orchester-Variationen über das Volkslied „Ein Jäger aus Kurpfalz". Der 1929 in Insterburg geborene Vertoner hat das Thema in 14 Veränderungen abgewandelt, die sicheres handwerkliches Können, melodische Erfindungsgabe, Beherrschung des Orchesterapparates und auch Sinn für musikalischen Witz verraten. Formal hält sich das eigenartige Werkchen an klassizistische Vorbilder, immerhin sind gewisse harmonische Feinheiten und nette Instrumentationsscherze (Echowirkung) auf eigenem Beet gewachsen. Sympathisch berührt die Beschränkung auf ein kleines Orchester (Streicher, Holzbläser, Hörner, Trompeten, Pauken), sowie die Vermeidung jeder hypermodernen Uebertreibung. Das alles spricht für bescheidenes Selbstkritik bei gediegenem Können. — Traugott Fedke, der Musiklehrer des jungen Künstlers, verhalf als Dirigent des vortrefflichen „Philharmonie"-Orchesters der interessanten Neuheit zu einem durchschlagenden, über die lokale Sensation des „Wunderknaben" hinauszuwertenden Erfolg. Hoffentlich ruht der junge Tondichter nicht auf den ersten Lorbeeren, dann werden bald neue folgen.

Hans Wyneken.

Kleiner Kulturspiegel

Italienische Neuausgaben deutscher Lyrik. Der italienische Verlag Nuove Edizioni bereitet gegenwärtig eine verbesserte Neuausgabe von Rilkes Duineser Elegien vor, die Leone Traverso besorgt. Traverso hat auch eine Auswahl von Uebersetzungen Stefan Georgescher Gedichte neu bearbeitet und mit einer Einleitung versehen. Der Verlag Sansoni wird die Sammlung noch in diesem Jahr herausbringen. Im Juni werden ferner im Verlag „Nuove Edizioni" die Briefe aus Muzot von Rainer Maria Rilke in der Uebersetzung Traversos-Mirko Dorigozzi herauskommen.

Film-Echo

„Die Jungfern vom Bischofsberg". Ende Mai findet im Breslauer Tauentzien-Theater die Uraufführung des Prag-Films „Die Jungfern vom Bischofsberg" statt. Der Film wurde nach dem gleichnamigen Lustspiel von Gerhart Hauptmann gedreht. Das Drehbuch stammt von Erich Ebermayer, die Spielleitung lag bei Peter Paul Brauer. Die vier Jungfern sind Carla Rust, Käte Dyckhoff, Ursula Gaugisch, Sonja Ziemann. Ferner spielen mit: Lina Carstens (Tante Emilie), Hans Richter, Max Gülstorff, Hans Brausewetter, Josef Sieber.

Käthe Haack spielt die weibliche Hauptrolle in dem neuen Tobis-Film „Heimat des Herzens", der bisher unter dem Titel „Die Stadings" angekündigt war. Spielleiter des Films ist Günther Rittau.

Rundfunk

Die Oper „Macbeth" von Verdi sendet der Rundfunk am 6. Juni im Abendprogramm in der Besetzung der Wiener Staatsoper unter Leitung von Dr. Karl Böhm.

Einer vom Zirkus Straßbeck

Roman von Harald Baumgarten

Urheber-Rechtsschutz: Carl-Duncker-Verlag, Berlin

36 (Nachdruck verboten)

Ich schwamm bis zur Erschöpfung. Aber die Strömung hatte den Körper schon abgetrieben. Fast wäre ich nicht mehr an Land gekommen. Als ich endlich den Strand erreichte, mußten Stunden vergangen sein. Im Osten hellte sich der Himmel auf.

Ratlosigkeit überfiel mich. Was sollte ich tun? Zur Polizei laufen? Sicher hätte ich es getan, wenn nicht plötzlich die Sirene eines Schiffes aufgeheult hätte.

Vater erwartet dich in Oran, dachte ich jäh. Mein Gott — man wird dich hier festhalten — vielleicht sogar verdächtigen! Ich war wie ein törichter Knabe. Ja — heute würde es keinen Zweifel für mich geben. Aber damals? Ich stellte mir den furchtbaren Skandal vor, den es zu Hause geben würde. Meine Mutter — — Ich sah mich schon aus der Familie ausgestoßen.

Da lief ich davon wie ein Schuldiger, obwohl es doch nur ein tragischer Unglücksfall war.

Zwei Stunden später fuhr ich mit der „Citta di Napoli" aus dem Hafen." Erschöpft schwieg Thomas.

Erst die Stimme Niedlers ließ ihn den Kopf wieder heben. „Weshalb haben Sie sich nicht gemeldet, als Sie erfuhren, daß Ihr Freund angeklagt wurde?"

Hastig antwortete Thomas: „Ich habe es leider nicht erfahren. Ich kam nach Oran und reiste mit meinem Vater in das Innere des Landes. Nach sechs Wochen kamen wir zurück. Dann fuhr ich nach Leipzig, in der Meinung, Peter dort zu treffen. Aber Peter hatte das neue Semester nicht mehr belegt. Er blieb aus. Darauf schrieb ich an seinen Vater. Die Briefe kamen ungeöffnet zurück. Schließlich wandte ich mich an Peters Wirtin in Neapel. Erst von ihr erfuhr ich, was nach meiner Abreise geschehen war. Peter war freigesprochen worden, aber er war verschollen. So sehr ich mich bemühte, ich konnte ihn nicht auffinden. Fünf Jahre lang hörte ich nichts von ihm. Bis der Zirkus Straßbeck nach Hamburg kam und ich mit Viktoria die Eröffnungsvorstellung besuchte. Da erkannte ich in dem Reiter Orlando — Peter Breest."

Niedler erhob sich. „Weshalb haben Sie hier in Hamburg Peter Breest nicht sofort die wahren Vorfälle in Neapel gestanden?"

Es zuckte um Thomas Holtens Mund. „Ich war dazu entschlossen, als ich Peter meine Karte schickte. Aber dann merkte ich, daß meine Braut und Peter Breest sich ineinander verliebten. Vielleicht merkte ich es früher, als es den beiden selbst bewußt wurde."

Niedler überlegte. Vor seinem geistigen Auge rollte das ganze Drama zwischen den drei jungen Menschen ab. Es war einleuchtend, weshalb Holten geschwiegen hatte. Die Eifersucht und die Angst, seine Braut zu verlieren, schlossen ihm den Mund. Also tat er alles, um diese alte Geschichte zu vertuschen. Thiele tauchte auf. Holten gab ihm zunächst tausend Mark für die Ausschnitte. Er war sogar bereit, Thiele eine Summe zu geben, über die er gar nicht verfügte, nur damit Thiele schwieg. „Woher kannte Thiele die Geschehnisse in Neapel? Sie behaupteten doch, es wäre weit und breit kein Mensch gewesen, als die Schulreiterin abstürzte? Demnach muß jemand gesehen haben, daß Sie in jener Nacht mit der Schulreiterin zusammen waren. War etwa Thiele damals in Neapel?"

„Das weiß ich nicht. Als ich ihn fragte, lachte er nur höhnisch. Die Hauptsache sei, daß ihm alles bekannt wäre. Den Jungen würde er schon beibringen."

Beschwörend hob Thomas die Hände. „Jedes Wort, das ich Ihnen gesagt habe, entspricht der Wahrheit. Mein Gott — wollen Sie mich denn nicht begreifen? Ich hatte nur vor etwas Angst, daß Viktoria nämlich sich von mir abwenden würde. Thiele hatte mir gedroht, wenn ich ihm die zwanzigtausend Mark nicht geben würde, die er verlangte, wolle er zu meiner Braut gehen und ihr sagen, daß ich der Mörder Angiolinas sei." Ganz verzweifelt schlug er die Hände vor sein Gesicht. „Ach — diese unglückselige Verkettung! Mein Vater verweigerte mir das Geld. Nach am Montag abend war ich entschlossen, Peter alles zu gestehen. Aber da traf ich ihn vor dem Zelt mit Viktoria — —" Erschöpft schwieg er.

Niedler ließ nicht nach. „Demnach befanden Sie sich in heftigster Erregung, als Sie in das Zelt zurückgingen. Es ist doch seltsam, daß Sie im Rundgang den Weiterreisenden Thiele verfehlt haben wollen. Er war doch sicher nur Ihretwegen in den Zirkus gegangen."

Das Telephon schrillte. Thomas Holten sah den Apparat an, aber er war nicht fähig, sich zu bewegen.

Niedler hob den Hörer ab. „Der Herr Juniorchef ist nicht zu sprechen", sagte er ruhig in die Muschel hinein, „er darf jetzt nicht gestört werden." Nachdem er aufgelegt hatte, wandte er sich wieder an Thomas. „Herr Doktor Holten! Können Sie Ihr Alibi am Montag abend zwischen halb zehn und zehn Uhr nachweisen?"

Thomas' Schläfen röteten sich. „Nein. Denn ich habe mit keinem Menschen gesprochen. Ich kann nur sagen, daß ich durch den Rundgang gegangen bin und dann auf das Heiligengeistfeld hinaus."

„Das ist kein Alibi, Herr Doktor. Ich brauche Ihnen das wohl nicht erst klarzumachen."

Zorn färbte die Augen Thomas Holtens dunkel. „Ich bin unschuldig. Ich habe Thiele am Montag abend überhaupt nicht gesehen."

„Wenn Sie unschuldig sind, Herr Doktor, wird keine Polizei und kein Richter Ihnen Ungelegenheiten bereiten. Ich habe die Pflicht, den Mord an dem Weiterreisenden Thiele aufzuklären und den Schuldigen der Bestrafung zuzuführen."

Thomas wollte aufbrausen. Aber eine ruhebeschwichtigende Handbewegung des Kriminalrates hieß ihn schweigen. „Ich tue nur meine Pflicht, ganz gleich, gegen wen sich meine Verdachtsmomente richten."

Niedlers Stimme hämmerte. „Sie geben selbst zu, kurz nach halb zehn Uhr den Rundgang aufgesucht zu haben. Die Tat selbst muß etwa zwanzig Minuten vor zehn geschehen sein. Denn zwanzig Minuten vor zehn, also einundzwanzig Uhr vierzig, betrat der Zwerg Willi mit der Schimpansin Lene die Manege. Vorher hatte er sich im Rundgang bei der Schimpansin aufgehalten. Er hat ausgesagt, niemand gesehen zu haben. Diese Aussage beweist, daß Sie erst nach einundzwanzig Uhr vierzig im Rundgang gewesen sind."

Unbeherrscht schrie Thomas auf. „Ich bin gar nicht auf dieser Seite des Rundganges gewesen!"

(Fortsetzung folgt.)

Aus Hainichen und Umgebung

Amtl. Bekanntmachung.

Trockengemüse

Die Ausgabe kann erfolgen. Der Kleinverteiler hat die Bezugsabschnitte abzutrennen und gesammelt aufzubewahren.

Döbeln, 29. Mai 1943. **Der Landrat.**

Germania-Lichtspiele
Hainichen.
Mittwoch 20 Uhr
letzte Vorstellung:
Zwei glückliche Menschen
Darsteller:
Magda Schneider und **Wolf Albach-Retty.**
Ein origineller, heiterer u. beschwingter Unterhaltungsfilm!
Für Jugendliche nicht erlaubt.

Der Soldat, der am 21. 5. vorm. in Begleitung einer Dame durch Göhrigen fuhr u. das Gespräch von Uffz. Wolniewicz führte, wird gebeten, sich zu melden bei Frau **Hertha Wolniewicz,** Göhrigen 20 J bei Rohwein.

Dreizimmerwohnung
mit Zubehör zu mieten gesucht. Angeboten unter Sch. 125 an den den Tageblatt-Verlag Hainichen.

Mitteilungen d. NSDAP.

Hainichen.

Jahrgang 1926: Abholung der Ausbildungslaufkarten der H.-J. für die Wehrmachtsmusterung. —

Alle Jungen d. Jahrganges 1926 d. Standortbereiches VI, Hainichen, haben sich **Dienstag,** 8. Juni 1943, in der Zeit zwischen 17 u. 19 Uhr auf der Standortgeschäftsstelle Hainichen, H.-J.-Heim, zur Ausfüllung der für die Musterung notwendig. Ausbildungslaufkarten einzufinden

Der A.-Führer des Bannes 139.
Münzner, Hauptgefolgschaftsführer

Am 24. d. M. starb in Buenos-Aires nach längerer Krankheit mein lieber Schwiegersohn

Alejandro Bunge

im 68. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen und in stiller Trauer:
Oberlehrer Org. i. R.
Schreiber.

Hainichen, den 31. Mai 1943.

Bei jeder Zahlung ist die Steuerquittungskarte vorzulegen. Nach Fälligkeit kommt Säumniszuschlag in Ansatz, und es ist Zahlungsauflage zu gewärtigen. **Inhaber von Girokonten,** die Abzug der Steuern vom Konto beantragt haben, wollen rechtzeitig für Deckung sorgen.

Frankenberg i. Sa., am 21. Mai 1943. **Der Bürgermeister.**

Aufruf

zur Meldung von hauswirtschaftlichen Arbeitskräften.

Auf Grund der siebenten Durchführungsverordnung des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz zur Verordnung über den Arbeitsplatzwechsel vom 23. Februar 1943 (RGBl. I S. 114) sind zunächst folgende Haushaltungen zur Anzeige der in ihrem Haushalt nach dem Stande vom 1. 6. 1943 beschäftigten hauswirtschaftlichen Arbeitskräfte bei dem für ihren Wohnort zuständigen Arbeitsamt

in der Zeit vom 1. — 14. Juni 1943

verpflichtet:

a) Haushaltungen, in denen die Hausfrau nach der Verordnung vom 27. Januar 1943 über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung meldepflichtig war,

b) frauenlose Haushaltungen,

c) alle übrigen Haushaltungen, die **mehr als eine hauswirtschaftliche Kraft** beschäftigen, oder

d) Haushaltungen, die **eine** hauswirtsch. Kraft beschäftigen und denen **keine** Kinder angehören, die eine allgemeinbildende Schule besuchen oder noch nicht schulpflichtig sind. Meldepflichtig sind auch Haushaltungen ausländischer Staatsangehöriger oder Staatenloser.

Als hauswirtschaftliche Kräfte, die gemeldet werden müssen, sind anzusehen alle in einer Haushaltung ständig mindestens 12 Stunden wöchentlich mit Hausarbeiten beschäftigten Arbeitskräfte, bezw. Lehrlinge. Hierzu gehören z. B. auch Tagesmädchen, Halbtagsmädchen, Stundenfrauen, Pflichtjahrmädchen, hauw. Lehrlinge, Hausarbeitslehrlinge, Haustöchter, Köchinnen, Haushälterinnen, Stützen, Hauswirtschaftsleiterinnen, Hausdamen, Diener, Chauffeure, Hausmeister und alle in der Kinderpflege tätigen Kräfte.

Die Meldung hat **schriftlich** durch den Haushaltungsvorstand, bei dessen Abwesenheit durch den Vertreter (Ehefrau) auf einem Formblatt, das im Arbeitsamt Flöha und Nebenstelle Zschopau, für alle übrigen Gemeinden bei den Bürgermeistern erhältlich ist, **bis 15. Juni 1943** zu erfolgen.

Vor der Entscheidung über die Lösung eines Arbeitsverhältnisses werden der Haushaltsvorstand und die hauswirtsch. Kraft, deren Arbeitsverhältnis gelöst werden soll, vom Arbeitsamt gehört. Zur Vermeidung unnötigen Andranges ist von persönlichen Vorsprachen im Arbeitsamt abzusehen, solange hierzu nicht aufgefordert wird.

Unrichtige oder unvollständige Angaben werden nach § 4 Abs. 2 der 7. Durchführungsverordnung zur Arbeitsplatzwechselverordnung mit Gefängnis und Geldstrafe oder einer dieser Strafen bestraft.

Der Leiter des Arbeitsamts Flöha/Sa.

Futtermittel für nichtlandwirtschaftliche Pferdehalter

Der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat mit sofortiger Wirkung die Ausgabe neuer Futtermittelscheine für nichtlandwirtschaftliche Pferde angeordnet. Diese Futtermittelscheine gelten ab 1. Juli 1943.

Die Ausgabe der neuen Futtermittelscheine erfolgt gegen Rückgabe der bisher gültigen, bei den für die einzelnen Pferdehalter zuständigen Ernährungsämtern Abt. A (Kreisbauernschaften).

Die Futtermittelscheine sind spätestens bis zum 10. Juni 1943 anzufordern.

Dresden, den 26. Mai 1943. **Landesernährungsamt Abt. A** (Landesbauernschaft Sachsen).

Schulmädchen
12—14 Jahre, kinderlieb, f. leichte Arbeiten im Haushalt sofort gesucht. Zu erfahren im Tgbl.-Verl. Frkbg.

Junge, berufstät. Frau sucht f. baldigst
2-Zimmer-Wohnung
Offerten erbeten unter E 143 an den Tagebl.-Verlag Frankenberg.

Welt-Theater!
Frankenberg.
Heute 17.30 u. 19.45 Uhr
unwiderruflich
letzte Aufführungen!
Die goldene Stadt!
mit
Kristina Söderbaum.
Vordem:
Neueste Wochenschau!
Für Jugendliche nicht erlaubt.
Dienstag bis Donnerstag:
„Ein Leben lang"

Familien-Ereignisse
durch eine Anzeige bekanntgeben.

Dietlind
30. 5. 1943.
Die Geburt ihres 3. Kindes, eines gesunden Mädchens, zeigen hocherfreut an
Hildegard Höck (z. Zt. Stadtkrankenhaus Hainichen)
Bürgermeister Rudolf Höck
(z. Zt. bei der Wehrmacht)
Hainichen (Bahnhofstr. 1), 31. 5. 43.

Ihre vollzogene Kriegstrauung geben bekannt:
Heinz Krause
Hauptfeldwebel
Maria Krause
geb. Parensen.
Frankenberg Paderborn Westf.

Wir wurden heute getraut!
Obergefreiter
Kurt Leonhardt
Dorle Leonhardt
geb. Günther.
Wüstenbrand z. Zt. auf Urlaub. Frankenberg

Abendwanderung
Dienstag, den 1. Juni.
Abgang: 20 Uhr vom Amtsgericht.
Fkbg.

Uhranhänger mit finn. Ehrenabzeichen v. Freiberger Körnerstraße **verloren.** Bitte abzugeben in der Polizeiwache Frankenberg.

Blauer Wellensittich entflogen. Bitte abzugeben gegen gute Belohnung bei **Müller, Frankenberg,** Altenhainer Straße 50.

Auf einige Wochen **möbliertes Zimmer** mit 2 Betten u. Kochgelegenheit **oder 2 kleine, leere Räume** ganz dring. gesucht. Bettwäsche w. gestellt. Angeb. u. G 145 an den Tgbl.-Verlag Frankenberg.

Gebraucht. Geldschrank
zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter F 144 an den Tagebl.-Verlag Frankenberg.

Kopierstifte bei C. G. Rossberg

† 18. 5. 1868 — † 29. 5. 1943

Eine treue Mutter hat ihre lieben Augen für immer geschlossen!

Nach arbeitsreichem Leben und kurzem Krankenlager entschlief sanft und ruhig am 29. Mai meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Minna Auguste Matthes
geb. Reiche.

In tiefer Trauer
Albert Matthes
Frieda Findeisen geb. Matthes
Anna Löbner geb. Matthes
Hermann Matthes und Frau
Richard Kaden und Frau geb. Matthes
Ewald Matthes und Frau
Wilhelm Matthes (z. Zt. Wehrmacht) **und Frau**
Fritz Popp u. Frau geb. Matthes

Dittersbach, Waldkirchen, Lengefeld/Erzg., Pockau, Wernsdorf, Forchheim, 31. 5. 43.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt am Mittwoch, dem 2. Juni, 13.30 Uhr vom Trauerhaus aus.

Amtl. Bekanntmachungen

Nr. 19.

Es sind zu zahlen:

1. **Oberschul-Schulgeld** für Juni 1943,
2. **Unterhaltsbeitrag** der Erziehungspflichtigen für die Lehrerbildungsanstalt für Juni 1943,
3. **Kirchensteuer** (2. Rate 1943)

Fälligkeitstage:

Nr. 1 und 2 am 1. 6. und Nr. 3 am 15. 6. 1943.

Erinnert werden:

1. **Oberschul-Schulgeld** für Mai 1943,
2. **Unterhaltsbeitrag der Erziehungspflichtigen für die Lehrerbildungsanstalt** für Mai 1943,
3. **Gebühr für Teilnahme am Lehrgang für Englisch und Stenografie in der Volksschule,**
4. **Hundesteuer** (1. Rate 1943).
5. **Grundsteuer** (1. Rate 1943).